

ten anderen alpinen Populationen ab. Am Licht wurde diese Art dort nicht erbeutet, scheint also im Gebiet sehr früh zu fliegen, worauf auch die Entwicklung im Keller schließen läßt.

*Parasemia plantaginis* L. Franz Sennhütte 2200 m A. IX. ein ♀, bei dem die Patagia-Flecke leuchtend weiß sind. Diese pflegen bei den ♀♀ meist rot, seltener gelb zu sein. Unter mehreren hundert Tieren, die Daniel darauf untersucht hat, fand sich nur ein ♀, das dieselbe Patagia-Färbung zeigt (Karkogel im Inntal 10. VIII. 1924).

*Diaerisia sanio* L. Franz Sennhütte 22—2400 m die ♂♂ E. VII. — A. VIII. nicht selten a. L., 2 ♀♀ am Tage. Daniel bemerkt zu dieser Population folgendes: „Ein erheblicher Prozentsatz der Männchen fällt durch stark verschwärzte bis völlig verdunkelte Hinterflügel auf. Innerhalb der mir vorliegenden alpinen Populationen (Allgäu, Tiefenbacher Moor: Frieder 1800 m: Davos 2000 m: Südtirol, Travignolo Tal, Paneveggio 1500 m) tritt eine ähnlich starke Verdunklungstendenz nur bei der Population vom Frieder auf. Als seltene Einzelersehung finden sich Männchen mit stärker verdunkelten Hinterflügeln auch auf den voralpinen Hochmooren. Die Weibchen unterscheiden sich nicht von der Flachlandform. Mit der als Aberration beschriebenen Form *moerens* Strand (Arch. Math. Naturv. XXV. Nr. 9 p. 23. 1903) können diese Populationen unserer Alpen, die ausgesprochenen Rassecharakter haben, nicht zusammengeworfen werden, da der Name auf verdunkelte Einzelstücke aus Norwegen gegründet ist.“

*Arctia flavia* Fuessl. Franz Sennhütte 22—2400 m vom VII.—IX. mehrfach a. L., darunter ein ♂ der seltenen Form *rosea* Lorez.

*Oeonistis quadra* L. Franz Sennhütte 2200 m A. VIII. in beiden Geschlechtern zahlreich a. L.

*Hepialus fuseonbulosa* de Geer. Franz Sennhütte 2000 m A. VIII. gegen 18 Uhr ein Pärchen in Kopula.

Anschrift des Verfassers:

Josef Wolfsberger, Miesbach (Obb.), Siedlerstraße 216.

---

## Zur Biologie

### von *Tabanus sudeticus sudeticus* Zell.

Von Helmut Wentges

Nach Gruhl (Hochzeitsflüge der Dipteren, 1924) schwärmen die ♂♂ von *Tabanus*-Arten im lichten Wald und stürzen sich auf vorüberfliegende ♀♀. In der gleichen Arbeit ist eine Beobachtung von Pérez von Villeneuve (1905) zitiert, wonach ein Hochzeitsflug einer Tabanide am Pilatus-Gipfel beobachtet wurde. Alle Beschreibungen sind ohne Artangabe. Da meine Beobachtung von dem oben Angeführten und Erreichbaren stark abweichen und ein besonderes Charakteristikum aufweisen, dürfte sie von einigem entomologischen Interesse sein.

Am 18. Juni 1952, morgens früh, etwa 124 Uhr, erschien das erste Tier mit starkem Gesumme auf der Kuppe des ca. 2000 m hohen Krottenkopfes im Estergebirge. Es handelte sich um *Tabanus sudeticus* Zell. Die Sonne war noch im Osten hinter der Bergkette verborgen. Es war ein mäßig warmer Morgen. Der Himmel zeigte zerrissene Regenwolken. In der Nacht zogen verbreitete Gewitter durch das Gebiet. Das

Gras war taufriech, die Felsen trocken, in den Felsscharten lag noch Schnee. Der Wind stand aus Westen. Als die Morgenröte zunahm (Wolken verdeckten den Sonnenball), flogen aus den Tälern, vornehmlich aus östlicher Richtung, immer mehr Tiere den Gipfel an und standen dann dort nach Schwebefliegenart meist hart am Wind oder auch im Windschatten der Felsen, einige auch höher, direkt im Luftstrom. Das Gesumme nahm zu, und um 4.15 Uhr waren es etwa 30, um 4.30 Uhr an 100 Stück. Diese Dichte blieb etwa bis kurz vor 5 Uhr konstant, doch wechselten die Tiere, da einige in Kopulation abflogen, neue anfliegen. Um 5 Uhr nahm die Zahl der Fliegen rapid ab, das Summen ließ nach, und es waren bald nur noch einzelne Tiere an der Kuppe zu sehen, die keinen Partner mehr fanden. Um 5.15 Uhr war alles verschwunden. Inzwischen war die Sonne hinter den Wolken am Horizont voll aufgegangen und zeigte bereits erwärmende Wirkung. Die Kopulation ging folgendermaßen vonstatten:

Zwei Tiere näherten sich im Fluge, oft von weiteren belästigt. Sie hingen sich unter Flügelklirren aneinander, stiegen sehr schnell etwa 20 m hoch steil über den Gipfel in die Höhe, trieben im Westwind weit ins Tal und stürzten plötzlich wie ein Stein in Latschen oder Almwiese ab. Dieses Spiel beobachtete ich über 30mal, und es war in seinem Ablauf immer dasselbe. Es scheint diese Art der Kopulation für den *sardeticus* charakteristisch zu sein. Niemals sah ich zwei Tiere sich auf andere Art als die oben beschriebene vereinigen. Ein ♂♀ in copula, das an einem Felsvorsprung hängengeblieben war, konnte ich rasch erbeuten. Hier konnte ich die bereits bei Gruhl erwähnte Körperstarre auch feststellen. Bei manchen Tieren beobachtete ich im Fluge ausgestülpte Genitalien. Das plötzliche Abstürzen führe ich auch auf die eintretende Körperstarre zurück.

Leider konnte ich keine Tiere in großer Zahl markieren, um den Anflugsradius festzustellen und wann die Nahrungsaufnahme der ♀♀ stattfindet. Auch blieb mir keine Zeit, um den Flug an anderen Gipfeln und bei anderer Witterung zu beobachten. Doch will ich dies im nächsten Sommer versuchen.

Anschrift des Verfassers:

stud. med. vet. Helmut Wentges, München 22, Kaulbachstr. 29, Newman-Haus

### Buchbesprechung

W. Forster u. Th. A. Wohlfahrt: *Die Schmetterlinge Mitteleuropas*. 2. Lieferung. Preis 10,— DM. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Die erste Lieferung des Werkes wurde auf Seite 47 dieser Zeitschrift besprochen. Die nunmehr zu dem angekündigten Zeitpunkt termingemäß erschienene zweite Lieferung bringt zunächst in Fortsetzung des einleitenden ersten Bandes (Allgemeiner Teil) dessen Seiten 33 bis 64, hier vor allem die für den Anfänger wichtigen Abschnitte über Präparation der Falter, über Anlage, Einrichtung und Erhaltung der Sammlung und über Bestimmung der Objekte sowie den Anfang des Abschnitts über den Bau des Schmetterlings und seine Entwicklungsstadien. Besonders interessant ist die bildliche Darstellung der verschiedenen Typen der Flügelschuppen, die in dieser Vollständigkeit wohl noch in keinem systematischen Schmetterlingsbuch geboten wurde.

Die Fortsetzung des zweiten (Tagfalter-)Bandes bringt — gleichfalls auf dessen Seiten 33—64 — den Schluß der Familie der Satyriden (Augenfalter) und die Familie der Nymphaliden bis zur Gattung *Melitaea* F. Die Tafeln 5—8 dieses Bandes enthalten die Abbildungen der Gattung *Leptidea* sowie eines Teiles der Gattung *Erebia*.

Die Anerkennung, die bei der Besprechung der ersten Lieferung der text-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Wentges Helmut

Artikel/Article: [Zur Biologie von Tabanus sudeticus sudeticus Zell 78-79](#)